

Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen!



Weitere **INFORMATIONEN** unter Tel.  
**0761/496-4101**

# Der Sonntag Kultur

4. Dezember 2016



## Pastrami in der Region

Ein Klassiker der jüdischen Küche erlebt derzeit ein Comeback: Pastrami. Auch in der Region kommen viele auf den Geschmack, und Metzger und Food-Trucks machen mit. **SEITE 22**

**bz-ticket.de**  
TIPPS-TERMINE-TICKETS

## NEUE TONTRÄGER

### FREIBURGER BAROCKORCHESTER

## Fruchtbare Zusammenarbeit

Gerade wurde Kristian Bezuidenhout als Nachfolger von Petra Müllejan zum neuen künstlerischen Leiter des Freiburger Barockorchesters (FBO) ab der Saison 2017/18 ernannt. Gemeinsam mit Orchestergründer Gottfried von der Goltz soll der Südafrikaner, der zunächst für drei Jahre gewählt ist, für neue Impulse sorgen und einen Generationswechsel einleiten. Wie fruchtbar die Zusammenarbeit zwischen dem Hammerflügelsspezialisten und dem FBO bereits jetzt ist, kann man auf der neuesten Mozart-CD entdecken. Die drei frühen Wiener Klavierkonzerte, die Mozart als „Mittelding zwischen zu schwer und zu leicht“, „sehr brillant“ und „angenehm in die Ohren“ beschreibt, erhalten durch den hellen, schneidenden Streicherklang Schärfe und Transparenz. Lustvoll werden Kontraste zelebriert. Das mit zusätzlichen Pauken, Trompeten und Fagotten am größten



besetzte Konzert in C-Dur KV 415 lässt bereits an die Jupiter-sinfonie denken. Bezuidenhouts sprechendes Klavierspiel auf dem historischen Hammerflügel entwickelt sich aus dem Orchester – und das nicht nur, weil er auch im Tutti leise mitspielt. Er entfaltet eine ähnliche Präsenz. Gerade die rhythmische Gestaltung fällt perkussiver aus, als man es gewohnt ist. Aber auch im Lyrischen wie im wunderbar ausgesungenen Andante des Konzertes in A-Dur KV 414 besticht seine Interpretation durch großen Spannungsbogen und Freiheit im Kleinen. Der Kopfsatz des F-Dur-Konzertes KV 413 hat Intimität und Drama.

GEORG RUDIGER

**WOLFGANG AMADEUS MOZART** Klavierkonzerte KV 413-415, Kristian Bezuidenhout (Hammerflügel), Freiburger Barockorchester (Leitung: Gottfried von der Goltz), harmonia mundi.

## KURZ GEFASST

### KINO Ein extremes Selbstexperiment

Drei Freunde, drei Wochen, eine Idee – und ein origineller Film: „Drei von Sinnen“ wird morgen, 5. Dezember, 19.30 Uhr, im Freiburger Friedrichsbau gezeigt. Drei Männer – Bart, Jakob und David – wagten ein extremes Selbstexperiment. Sie reisten drei Wochen zu Fuß, per Anhalter und mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bodensee über Freiburg zum Atlantik. Dabei verzichteten sie jeweils eine Woche auf etwas für sie Selbstverständliches: auf ihre Stimme, ihre Augen und ihre Ohren. Verschiedene Fragen motivierten die drei jungen Männer, die außergewöhnliche Reise zu unternehmen: Wie wird sich das Experiment auf die eigene Psyche auswirken und wird es physische Auswirkungen haben? Was muss eine Freundschaft aushalten, in der man voneinander abhängig ist? **DS**



Szenenfoto aus „Kula – nach Europa“ (mit Romaric Séguin und Alexandre Ruby).

FOTO: LUCA AMBIENTO

# Aufgezwungener Diskurs

**THEATER** „Kula – nach Europa“ wurde wider Willen zum Spiegel der Flüchtlingspolitik

Die fünf Stühle auf der Bühne des Kleinen Hauses im Theater Freiburg stehen für die Theatergruppe Azdar, die nicht nach Deutschland einreisen durfte. Dennoch versucht „Kula – nach Europa“ ein Gesellschaftsmodell auf der Basis des Schenkens und des Erzählens zu entwerfen.

ANNETTE HOFMANN

Robert Schuster hat die Geschichte des transnationalen und dreisprachigen Theaterprojekts „Kula – nach Europa“ schon öfters erzählt. Schließlich ist er mit ihm in die Fallstricke der Politik geraten. In dem Stück, das auf einer Textcollage basiert, geht es vordergründig ums Schenken und Erzählen. „Es ist ein freudvolles Fest mit einem aufgezwungenen Diskurs geworden“, sagt Schuster über den Theaterabend, der am 1. September am Deutschen Nationaltheater in Weimar Premiere hatte.

Doch von vorne. Als am 7. Januar 2015 das Attentat auf die Redaktion von *Charlie Hebdo* verübt wurde, befand sich Robert Schuster gerade in Freiburg, wo er seit 2011 immer wieder inszeniert hat: erst „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann, dann Büchners „Dantons Tod“, „Der

Diener zweier Herren“ von Goldoni und eine Collage mit Elementen von Aischylos’ „Schutzflehenden“. Wir haben zu wenige kulturelle Antworten auf die Krise in Europa, fand Schuster. Die Idee, die Fühler nach Frankreich auszustrecken, um sich zu vernetzen, war naheliegend.

Sich auch in Afghanistan nach geeigneten Schauspielern umzusehen, schon weniger. Robert Schuster ging in die Berliner Flüchtlingsheime, sprach mit den Geflohenen und erkundigte sich, welche Berufe sie ausgeübt hatten. „Wir wollten nicht das nächste Flüchtlingsprojekt machen, sondern fragen: Was können wir von den Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, lernen? Wir behandeln sie viel zu oft als Sozialhilfeempfänger“, sagt Robert Schuster. Irgendwann im Dezember kam ein Kontakt zur Theatergruppe Azdar aus Kabul zustande.

Doch das deutsch-französisch-afghanische Projekt entwickelte sich sozusagen parallel zur deutschen Flüchtlingspolitik. Erst genoss es die Aufmerksamkeit und auch Unterstützung vieler Partner, dann wuchs das Misstrauen. Die Künstlerinnen und Künstler aus Afghanis-

tan durften nicht einreisen, da die Behörden ihnen unterstellten, hier Asylansprüche stellen zu wollen. Anlass dazu hätte es tatsächlich gegeben. Am 11. Dezember 2014 sprengte sich ein 16-jähriger ausgerechnet im Azdar-Stück „Herzschlag: Die Stille nach der Explosion“ in die Luft. Außer dem Taliban kam ein Deutscher um. Seitdem leben die Ensemblemitglieder in Furcht vor den Taliban. Die Künstler um Azdar-Leiter Ahmad Nasir Formuli, der dank eines DAAD-Stipendiums in Deutschland lebt, arbeiten nicht nur fürs Theater, in Afghanistan seien sie Fernsehstars, erzählt

Schuster. Manche spielen zudem auch in einem Figurentheater, mit dem sie in Schulen gehen und Themen wie Kinderrechte, Bildung, Gesundheit und Identität aufgreifen. Was sie machen, ist Aufbauarbeit, sagt Schuster und erinnert daran, dass Theater unter den Taliban verboten war. Azdar versuche in einem Land, in dem viele Menschen nichts anderes als Krieg erlebt haben, an eine verlorene Theatertradition wieder anzuknüpfen, führt er aus.

Robert Schuster ist nicht naiv, aber ein politisch denkender Mensch. Vor 46 Jahren wurde er

in Meißen geboren, er studierte Theaterwissenschaft, dann Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, wo er heute selbst lehrt. Das Theater als ästhetische Form ist für ihn kein Selbstzweck. Auch das Ritual, das dem Abend seinen Namen gab, kann als Sinnbild des Theaters gedeutet werden. Unter Kula versteht man den Austausch von Gaben, wie er auf einigen pazifischen Inseln gepflegt wurde. Die Gegenstände, die auf diese Weise zirkulierten, hatten nicht einmal einen hohen Wert, sie bekamen ihn durch die Geste und die Geschichten, die sich mit ihnen verbanden.

Für die Wirtschaftswissenschaft ist Kula ein Symbol dafür, dass es Alternativen zum Kapitalismus gibt. Für Robert Schuster ein Bild dafür, wie eine andere Globalisierung aussehen könnte. Gerade jetzt, wo Amerika wieder groß werden soll. „Jede Grenzziehung“, so Schuster, „muss gesichert und verteidigt werden. Nicht nur sprachlich.“ Doch auch die Kula-Erzählung hat einen Nachtrag: Im nächsten Jahr wird das Projekt fortgesetzt. Diesmal mit der Theatergruppe Azdar.

**➤ KULA – NACH EUROPA** am 10., 11. und 13. Dezember, jeweils 20 Uhr im Kleinen Haus des Theaters Freiburg. Weitere Informationen unter [www.theaterfreiburg.de](http://www.theaterfreiburg.de)

**jazzhaus**

So, 04.12., 19.30 h  
**BZ AKTION WEIHNACHTSWUNSCH**  
Veranstalter: Badische Zeitung

Mi, 07.12., 20 h  
**NAZARETH**  
Classic Rock

Fr, 09.12., 20 h  
**JAMARAM**  
Pogge/Balkan Beats/Pop

Fr, 09.12., 23 h  
**WE LOVE HIPHOP**  
Mc DJ Maxwell (Sunny Deluxe) & No Mingo

Sa, 10.12., 20 h  
**THOMAS BLUG**  
Plays Hendrix

Sa, 10.12., 23 h  
**CONNECTED**  
Die 90er Party

So, 11.12., 20 h  
**JAZZAFFAIR**  
Vocal Jazz

Di, 13.12., 20 h  
**BASTA**  
A Cappella

Mi, 14.12., 20 h  
**NIMM 3**  
Präsentiert von Multicore e.V.

Tickets & Info  
[reserviv.de/jazzhaus.de](http://reserviv.de/jazzhaus.de)

Partners  
Freiburger Barockorchester

**SARAH FERRI**

Do, 15.12., 20 h  
**SARAH FERRI**  
Pop/R n B

Fr, 16.12., 20 h  
**OTTO NORMAL** Urban Pop

Sa, 17.12., 20 h  
**KAPELSKY & MARINA**  
Balkan Folk/Klezmer

So, 18.12., 16 h  
**CÉCILE VERNY QUARTETT**  
Das Weihnachts-Familienkonzert

So, 25.12., 20 h  
**NO PLASTIC BAND**  
Beatles Cover Band

Mo, 26.12., 20 h  
**THE REFRIGERATORS**  
Ska

Di, 27.12., 20 h  
**SOUNDEGE** Cover Rock

Mi, 28.12., 20 h  
**THE BROTHERS**  
Rock/Pop



## Violoncello und Klavier – Eine Partnerschaft

Hansjacob Staemmler und Juris Teichmanis  
Nähere Infos: [www.augustinum.de](http://www.augustinum.de)

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr  
Augustinum Freiburg, Weierweg 10

Augustinum

## ADVENTSMUSIK

### Alpenländische Musik in Kirchhofen

Der kleine Chor, eine Gruppe des Freiburger Kantatenchors, führt heute, 4. Dezember, 18 Uhr, in der Wallfahrtskirche in Kirchhofen alpenländische Musikstücke auf. Der Beginn wurde an anderer Stelle falsch mitgeteilt. **DS**